

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Münchener Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 125.

Dienstag den 2. Juni.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Für den Monat Juni
eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das
Merseburger Kreisblatt
mit der belletristischen Sonntags-(Gratis-)Beilage
Unterhaltungs-Blatt
und der Sonnabends-(Gratis-)Beilage
Norddeutscher Wirtschaftsfreund
zum Preise von 0,55 M.

Inserate
finden durch das Merseburger Kreisblatt die weitest-
ste Verbreitung und berechnen wir die viergespaltene
Zeile mit nur

10 Pfennigen.
Die Expedition.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß,
daß die Halle-Lauchstedter Chaussee in Station
8,3/8,5 bei Delitz a. B. wegen Umpflasterung
vom 1. bis 21. Juni cr. gesperrt werden wird.
Fuhrwerke haben während dieser Zeit den
Communicationsweg über Wendorf zu benutzen.
Merseburg, den 28. Mai 1885.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Militair-Gestellung.

Nach der von dem königlichen Landrath
Herrn Weidlich in Nr. 122 des hies. Kreisblatts
erlassenen Bekanntmachung vom 26. Mai d. Jz.
findet das diesjährige **Ober-Ersatz-Geschäft**
Donnerstag den 11., Freitag den 12.
und Sonnabend den 13. Juni cr.,
im „**Thüringer Hofe**“ hier selbst statt und
war kommen zur Vorstellung:

1) den 11. Juni cr. von
früh 7 Uhr ab

- die für **dauernd unbrauchbar** erachteten
Heerespflichtigen,
- die wegen **Fehlern zur Ersatz-Reserve**
II. Klasse vorgeschlagenen,
- die von den Truppentheilen zur **Dis-**
position der Ersatzbehörden ent-
lassenen Mannschaften, über welche end-
gültig zu entscheiden ist,
- die zur Zeit der vorjährigen Aushebung nach
vorläufig beurlaubten Rekruten,
- die **Einsjährig-Freiwilligen,** deren
Auszug abgelaufen ist und die von den
Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- die **wegen häuslicher Verhältnisse**
zur **Ersatz-Reserve II. Klasse** in
Vorschlag gebrachten,
- die **Nachgestellter,** d. h. solche Mann-
schaften, welche entweder in diesem Jahre
zur Musterung in fremden Bezirken heran-

gezogen und nach dem hier zugezogen sind,
oder welche sich in diesem Jahre überhaupt
noch nicht gestellt haben. Diese Mann-
schaften haben sich in unserm Communal-
büreau sofort und außerdem behufs Ein-
tragung in die Vorstellungslisten bis
spätestens den **6. Juni cr.,** unter Vor-
zeigung der Militairpapiere im hiesigen
königlichen Landrathsamte anzumelden,
h. **140 Mann** der für **brauchbar** er-
achteten Heerespflichtigen;

2) den 12. Juni cr., von
früh 7 Uhr ab

der **Rest** der für **brauchbar** erachteten
Mannschaften;

3) den 13. Juni cr., von
früh 7 Uhr ab

die zur **Ersatzreserve I. Klasse** Vor-
geschlagenen.

Wir fordern die Militairpflichtigen hiesiger
Stadt hierdurch zum pünktlichen Erscheinen mit
dem Bemerkten auf, daß gegen **ungehorsam**
Ausbleibende oder **zu spät Erscheinende**
die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht
werden.

Den zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen
haben die Eltern, Vormünder oder Verwandten
derselben diese Aufforderung bekannt zu machen.
In Betreff der Einreichung von Recursen
gegen die auf Reclamation von der Ersatz-Com-
mission gegebenen abwesenden Bescheide ver-
weisen wir auf die vorallegirte Bekanntmachung
des königlichen Herrn Landraths.

Merseburg, den 29. Mai 1885.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Der ehemalige am Gräfenanger belegene Scheit-
platz, bestehend in dem Holz-Ausschlepp-Platz
und dem urbar gemachten Areal, zusammen ca.
2 Hectar 15 Ar enthaltend, wird am 1. October
d. Jz. pachtlos und soll mit dem darauf befind-
lichen Wohnhause anderweit auf 6 Jahre ver-
pachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
Dienstag den 9. Juni cr. Vormittags
11 Uhr im großen Rathhause
anberaumt und eruchen Pachtitelhaber, sich in
diesem Termine einzufinden.

Die Bedingungen werden in demselben bekannt
gemacht.

Merseburg, den 29. Mai 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Köhschau-Dürrenberger Kommunikations-
weg wird wegen Ausschachtung vom **1. Juni cr.**
ab gesperrt und die Kommunikation auf den
Kampitz-Dürrenberger Weg bis auf Weiteres
gewiesen.

Ultranstädt den 31. Mai 1885.

Der Amtsvorsteher.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 2. Juni.

* Die Wässerische Wühlerei in Schlesien
hat auf dem am 27. Mai d. J. abgehaltenen
Bauerntage zu Köstritz eine sehr verständ-
liche Abfertigung erhalten. Gegen 1400 Bauern
wandten sich mit einer Eingabe an den Reichs-
kanzler, worin das Bedürfniß nach Erhö-
hung der Getreidezölle ebenso unumwunden
anerkannt als die Erwartung ausgesprochen
wird, daß diese zum Heil der deutschen Land-
wirtschaft getroffene Maßregel durch Ein-
führung der internationalen Doppelwährung die
notwendige Ergänzung erhalten werde, ohne die
sie ziemlich wirkungslos bleiben müßte. Hoffent-
lich folgen andere landwirtschaftliche Vereini-
gungen nach. Daß die Erhöhung der Getreide-
zölle für sich allein keinen großen Einfluß auf
die Preisbildung hat, läßt sich in der That schon jetzt
erkennen. Seit dem Inkrafttreten des Sperrge-
setzes — 20. Februar d. J. — sind mehrere
Monate ins Land gegangen, von einer Besser-
ung der Preise für Weizen und Roggen ist aber
nichts zu spüren. Sollte eine solche gleichwohl
eintreten, so sind die Sachverständigen darüber
einig, daß es sich dabei nicht sowohl um die
Zölle, als um die Ernteverhältnisse in- und noch
mehr außerhalb Europa's handeln würde.
In Nord-Amerika steht es damit in diesem
Jahre nicht sonderlich günstig aus; es wäre des-
halb immerhin möglich, daß sich zum Herbst eine
gewisse Erhöhung der Weizenpreise vollzieht, die
natürlich von den Gegnern im Interesse ihrer
„Blutjollagitation“ gegen uns ausgebeutet werden
würde. Demgegenüber ist es gut, schon jetzt auf
den wahren Zusammenhang hinzuweisen.

* Ueber den Konflikt mit dem Sultan
von Zanzibar wird in der Presse viel ge-
redet; an zuverlässigen Mittheilungen über den
Stand der Dinge fehlt es dagegen zur Zeit noch
gänzlich. Nur soviel ist bisher unwidersprochen
geblieben, daß ein deutsches Geschwader gebildet
werden soll, welches sich nach Zanzibar zu be-
geben hat, um dort die weitere Entwicklung der
Dinge abzuwarten. Daß eine Anzahl Soldaten
des Sultans das Gebiet der „Ostafrikani-
schen Gesellschaft“ betreten hat, scheint
sicher, und ebenso gewiß ist es auch, daß das auf
Grund des der Gesellschaft ausgestellten kaiser-
lichen Schutzbrieves nicht geduldet werden
kann. Alles weitere aber beruht, wie gesagt,
auf bloßen Vermuthungen; so namentlich auch
die Mittheilung des „Berl. Tagebl.“, wonach
die angebliche Bedrohung des Kongo-Staates
durch arabische Horden vom Sultan von
Zanzibar ausgehen soll, so daß unser Vorgehen
gegen den letzteren zugleich im Interesse des
Kongo-Staates wäre. Von Brüssel aus ist
das bereits dementirt worden und es versteht

sich ja auch ganz von selbst, daß nicht wir uns mit der Bertheidigung der Stanley'schen Schöpfung zu befassen haben, sondern die Organe dieser Schöpfung selbst, die als selbstständiges Staatswesen anerkannt ist und nun auch dafür sorgen muß, daß sie es bleibt. Uebrigens hat es einzuweisen noch den Anschein, als seien die Nachrichten vom oberen Kongo stark übertrieben. Bis man Genaueres erfährt, wird freilich noch viel Zeit vergehen müssen.

* Die ungarische Landesaussstellung in Budapest scheint ihren Zweck in sofern zu erfüllen, als sie neuen Ausländern eine hohe Vorstellung von dem Stande der Kultur des Landes beibringt, worauf es den Magyaren eben ankommt. Daß das alles aber in Wirklichkeit, d. h. im gewöhnlichen Leben so ist, wie es hier im Feiertagsgewande erscheint, wird kein Kundiger glauben. Ganz abgesehen hiervon aber ist die wirkliche Leistung auf dem Gebiet der Industrie und der Kunst überwiegend nicht magyarischen, sondern deutschen Ursprungs, wenn es leider auch keinem Zweifel unterliegt, daß wir es hier vielfach mit Renegaten und Ueberläufern zu thun haben, die sich dem gern anerkennenden Magyarenthum anschließen, weil sie in dem kritischen und wählrischen Deutschland nicht recht vorwärts kommen. Aus dieser Thatsache erklärt sich vieles, was uns unangenehm berührt und an sich auch nicht gerechtfertigt, wenn schon echt menschlich ist.

* **Geschichts-Kalender.** Am 2. Juni 455 erobern und plündern die Vandalen unter Geiseric Rom. — 1155 starb Arnolt von Brescia, ein revolutionär-reformatorischer Gegner der Hierarchie. — 1525 Schlacht bei Königshofen; die aufständischen Bauern werden besiegt. — 1693 wurde der Großfürstler und russische Feldmarschall Graf Alexei Petrovitch Bestucheff-Rumzin zu Moskau geboren. — 1775 Geburtstag des deutschen Historikers Karl Peter Lepsius zu Naumburg a. S. — 1839 starb der Theolog Friedrich Mosengeil. — 1865 starb der Geolog, Geograph und Pädagog Karl Georg von Raumer. — 1878 Attentat auf Kaiser Wilhelm (Nobilität). — 1884 Dr. B. Stroussberg in Berlin †.

** Wir wollen nicht unterlassen, nochmals mitzutheilen, daß am 1. Juni die Polizeiverordnung vom 18. März d. J. in Kraft getreten ist, nach welcher alle Eröbder und Kleinhändler mit Garne abfallen, die Gesindevermietter und Stellendermittler Geschäftsbücher nach dem vorgeschriebenen Schema zu führen haben. Zu widerhandlungen gegen die gegebenen Bestimmungen werden, sofern nicht nach den Strafgesetzen höhere Strafe verwickelt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet. Die Geschäftsbücher müssen von diesen Gewerbetreibenden vor der Benutzung der Polizeibehörde zur Prüfung vorgelegt werden.

** Bei der nunmehr beginnenden Reisezeit wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Staatsbahn-Verwaltungen bei gemeinschaftlichen größeren Gesellschaftsreisen (von Gehlag-Turn-, Musikapellen-, Vergnügungs-Vereinen, Theatern, Pilger-Gesellschaft) bei einer Theilnehmerzahl von mindestens 30 Personen eine Ermäßigung von mindestens der Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises gewähren und zwar werden, wenn nur eine einmalige Fahrt in Betracht kommt, einzelne Fahrarten der betreffenden Wagenklasse zur Hälfte des ermäßigten Preises ausgeben, wenn es sich dagegen um eine Hin- und Rückreise handelt, Hin- und Rückfahrtskarten gegen Zahlung des Preises für die einfache Fahrt verabsolgt, vorausgesetzt, daß die Rückreise innerhalb der für Rückbilletts festgesetzten Gültigkeitsdauer erfolgen soll. Wegen Gewährung dieser Fahrpreisermäßigungen entscheidet dasjenige Eisenbahnbetriebsamt, in dessen Bezirk die Abfahrtsstation liegt; bei demselben sind auch die darauf bezüglichen Anträge zu stellen.

† Die Fischereifrevel, namentlich das unerlaubte Fangen der Fische während der Schonzeit und das Zerören der Fischbrut durch Anwendung giftiger oder explosiver Mittel, haben derartig überhand genommen, daß der Ausschluß des deutschen Fischerei-Vereins in Berlin W., Leipzigerstraße Nr. 9 sich veranlaßt gesehen hat, denjenigen Personen, welche sich bei Verfolgung von dergleichen Vergehen besonders eifrig erwiesen und die Bestrafung der Freveler herbeiführen, eine angemessene Belohnung zuzusichern. *) Der Goldregen (Cytisus Laburnum) be-

ginnt zu blühen. Wir wollen daher nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die schöne Pflanze eine sehr gefährliche Giftpflanze ist. Die unterseits seidenglanzenden Blättchen und die großen herabhängenden Blüthentrauben reizen wohl zum Pflücken; doch ist zu bedenken, daß alle Theile der Pflanze, Rinde, Blätter, Blüthen, namentlich aber die Früchte, ein starkes Gift, Cytisin genannt, enthalten, was salzig bitter schmeckt und heftiges Erbrechen veranlaßt. Daher Vorsicht!

* Unseren Hausfrauen bietet sich jetzt noch in der Zeit der Maikräuter Gelegenheit, ihrem Wäscheschrank ein äußerst angenehmes Parfüm zu verleihen. Man nehme eine Partie Waldmeister, nahe denselben in ein Mullsäckchen ein und lege dieses in die Wäscheschränke, so wird die Wäsche das ganze Jahr hindurch ein äußerst feines Parfüm haben.

† Die am 1. December d. J. stattfindende Allgemeine deutsche Volkszählung hat, wie frühere Volkszählungen, nicht nur den Zweck, über die Gesamtzahl der Bevölkerung des Deutschen Reiches und ihre Vertheilung auf die einzelnen Länder und Ortshafte zu orientieren, sondern zugleich die Unterlage zu gewinnen für solche Berechnungen, welche sich auf die Feststellung der Militärstärke, der dem Zollverbande angehörigen und nicht angehörigen Bevölkerung der einzelnen Wahlkreise u. s. w. beziehen. Es sind daher die Ergebnisse der Zählung in verschiedenen Uebersichten von den einzelnen Staaten zusammenzustellen und an das statistische Amt zur weiteren Bearbeitung zu übergeben.

** **(Kleine Chronik.)** Gestern Morgen stürzte ein vierjähriges Mädchen mit einer Glasflasche in der Unterarmgelenk so unglücklich, daß die Flasche in Trümmer ging und dem Kinde mehrere Splitter in die Hände drangen. — Am Sonnabend gegen Abend wurde einem Arbeitssmann aus dem Neumarkte eine Schießkugel entwendet, doch wurde der Dieb ermittelt und ihm die Kugel wieder abgenommen. — Am selben Abend sah ein Fischbruder in einem Hause am Markt ein Paar Hosen, die auf dem Korridor hingehen. —

* **Schiffsnachrichten.** S. M. Kr. „Möwe“, Kommdt. Kor.-Kapt. Hoffmann, ist am 21. Mai c. in Madeira eingetroffen und beschäftigt am 25. Mai c. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Motte“, Kommdt. Kapt. z. S. Stubenrauch, ist am 23. Mai c. in Christiania eingetroffen und beschäftigt am 1. Juni cr. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Daga“, Kommdt. Kor.-Kapt. Wendemann, ist am 25. d. Mts. in Kiel eingetroffen. Ferner sind angekommen: 21. Mai „Cahore“ aus Konstantinopel in Trier; „Ambigua“ von Hamburg in St. Thomas. 22. Mai „Gellert“ von Hamburg in New-York; „Nadar“ von Bremen in New-York; „Eider“ von Bremen in New-York. 26. Mai „Hohenzollern“ von Bremen in New-York. 27. Mai „Katalia“ von New-York in Hamburg; „Berra“ von Bremen in New-York. 28. März „Borwärts“ von Konstantinopel in Trier.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Gustav Adolph und Max Paul, Zwillinge-Söhne des Wadmeisters im Königl. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 12 Jülich. — Getauft: der Landbriefträger Karl Martin Julius Paul Luther hier mit Jungfrau Marie Christiane Friederike Reiser.

Stadt. Getauft: Karl Fritz, S. des Wadmeisters Jorde; Friederike Marie Clara, T. des Lehrers Klez; Bertha Anna, T. des Buchbinders Wiemann. — Getauft: Der Bahnh. A. K. Lorenz in Brudorf mit Frau K. H. W. geb. Beinroth hier. — Beerdigt: den 27. Mai der Maler und Radierer Graf; den 29. der Handarb. Dröning; den 31. der Schneidm. Wittenscher; den 1. Juni die älteste T. des Ingenieur Lange.

Neumarkt. Getauft: Hermann Carl August, S. des Maurers Fiebler; Eugenie Gertrud, T. des Vitrean-Assistent Heyer; Frieda Marie, T. des Sattlers Werner. — Beerdigt: der jüngste S. des Deloncom Fleischauser.

Altenburg. Getauft: Hugo Max, S. des Fabrikarbeiters Kavle. — Beerdigt: die T. des Maschinendrehers Engelhart.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 25. bis 31. Mai 1885.

Geschlicheungen: Der Landbriefträger Karl Martin Julius Luther, Dom 9 mit Marie Christiane Friederike Reiser, Domplatz 10, der Bureau-Hilfsarbeiter Felix Eugen Arthur Renschel, Entenplan 2 mit Wilhelmine Auguste Lehmann, Sand 17; der Bahnarbeiter August Karl Lorenz in Brudorf mit Clara Henriette Wilhelmine Beinroth, II. Sirjistr. 8.

Geboren: Dem Wöthgermeister, C. Wengler ein S., Güterstr. 2; dem Schlosser K. Hartmann eine T., Weinbergstr. 13; dem Verführer A. Walter eine T., Weinberg 3; dem Handarbeiter A. Timmel eine T., Kurzehr. 10; ein unehel. S.; eine unehel. T.; dem Fabrikarbeiter D. Winger ein S., Clobigauerstr. 1; dem Kunstgärtner W. Büttcher ein S., Clobigauerstr. 5b; eine unehel. T.; dem Kaufmann A. Günther eine T., Markt 19; dem Weisgerber P. Petrus ein S., II. Sirjistr. 15; dem Handarb. D. Landjebel ein S., am Kauztor 20; dem Schulm. G. Steinicke eine T., Markt 20; eine unehel. T.; dem Regier.-Diätar J. Kobelt eine T., Steinstraße 3; dem Buchhalter L. Wielig eine T., Delgrube 4.

Gestorben: Der Maler und Radierer Adolf Graf, 68 J. 5 M., Ebertstr. 7; des Maschinen-drehers K. Engelhardt L. Clara Minna, 1 J. 3 M., End-fuß, Unterberg 42; der Handarbeiter Heinrich Karl Dröning, 36 J. 5 M., Bruststr. 1, gr. Sirjistr. 1; des Decoman A. Fleischauser S. Paul Karl, 1 J. 2 M., Clobigaustr. 5b; des Schneidm. August Wittenscher, 78 J. 3 M., Schiaganstr., Hospital St. Sirt; der Schneider Heinrich Albert Max Röse, 22 J. 7 M., Kungenzwindstr., hied. Krankenhaus, des Ingenieur Th. Lange L. Gertrud, 33 J. 8 M., Dyptherrstr., Weissenferstr. 10.

Tages-Chronik.

* Das letzte amtliche Bulletin im Reichsanzeiger über das Befinden des Kaisers lautet: „In dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist bei allmählich fortschreitender Besserung keine erhebliche Veränderung eingetreten und erlabigen Allerhöchstdiesbezüglichen auch heute (Sonntags) einige Gesichte.“

Weiter empfangt der Kaiser den Besuch der Frau Großherzogin von Baden, die bis auf Weiteres in Berlin noch verbleibt, des Kronprinzen, der Kronprinzessin u. s. w. Die Wieder-aufnahme der täglichen Spazierfahrten wird noch durch die ungenügende Witterung verhindert.

Nach einer gut verbrachten Nacht erlabigte der Monarch am Sonntag nach einem längeren Besuch der Großherzogin von Baden die laufenden Regierungsgeschäfte.

Der Kronprinz tritt, soweit bisher bestimmt, Dienstag Abend seine Reise nach Königsberg i. Pr. an, um dort sein 25. Jubiläum als Chef des 1. Regiments zu feiern.

* Für den erkrankten Fürsten Karl Anton von Hohenzollern hat der Bischof von Freiburg, Dr. Drbin, die Abhaltung öffentlicher Gebete in Hohenzollern angeordnet. Der Zustand des schwerkranken 74-jährigen Fürsten bietet nur noch wenig Hoffnung.

* Der Erbprinz von Baden hat, wie aus Potsdam berichtet wird, bereits das Bett wieder verlassen können und man hofft, daß er in nächster Woche im Freien sich wird bewegen dürfen.

* Die Berliner Drecksler-Zinnung beging am Freitag den Tag ihres zehnjährigen Bestehens durch einen großartigen Festzug. Mittags 1 Uhr setzte sich der wohl aus tausend Theilnehmern bestehende Zug vom Kaiserhofe des Kaiser Alexander-Regiments in Bewegung. Ein Trompeterkorps, im Köfium des 16. Jahrhunderts, hoch zu Ross, eröffnete den Zug; es folgte das neue Banner und dann der eigentliche Köfiumzug. Dem letzteren gingen 8 Lehrlinge in weiten Hülfen voran, ihnen folgte ein Herold mit dem Reichsadler, dann ein Bürgermeister mit 8 Rathsherren. Die Zunftmeister, welche dann einher schritten, waren mit weiten, reich mit Holz verbrämten Gewändern bekleidet. Von 8 Jungmeistern wurde hierauf die älteste, aus dem Jahre 1797 stammende Gewerkschilde getragen und zwar auf goldener Bahre. Acht Gesellen schritten hinter derselben her. Ein großer Transportwagen, in dessen Hintergrund die Wölfe des großen Kurfürsten unter rothem Baldachin stand, bildete den Schluß des Köfiumzuges. Vor ihm Wagen hatte eine „Wippe“, eine jener Drehbänke, wie sie 1685 bei Gründung der Zinnung im Gebrauch waren, Auffüllung gefunden. An der Drehbank wurde fortwährend gearbeitet. Sechs Wagen mit Grenzjüngern, der Vorstand der Drecksler-Zinnung und die Panntreger folgten, dann die auswärtigen Deputationen und die Berliner Zinnungen. Dann kamen 200 Drecksler-Lehrlinge mit Gewerks-Gewandern, sowie ein Wagen mit verschiedenen im Betriebe begriffenen Drehbänken und Maschinen. Zuerst wurde dem Denkmal des Großen Kurfürsten eine Ovation gebracht und dort Kränze niedergelegt. Am Fenster des kaiserlichen Palais saßen der Kaiser u. die Frau Großherzogin von Baden. Das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch fand in der Menge donnernden Widerhall. Dann ging die Linden hinunter, die Wilhelmstraße hinauf zum Reichskanzlerpalais, in dessen Vorhof Fürst Bismarck erschien, dem gleichfalls ein Hoch ausgedrückt wurde, worauf er mit einem Hoch auf die Zinnung dankte. Der Kanstel unterhielt sich noch längere Zeit mit dem Obermeister Mayer und erwiderte die während des Festzuges immer erneuten Hochrufe mit dankbarer Vereinnigung. Dann setzte der Zug programmäßig seinen Weg bis in das Festlokal fort.

* Gegen den im Bayreuther Buchhause inhabirten K u l m a n n, der bekanntlich das Attentat auf den Reichszanzler in Kissingen verübte, schwebt eine Anklage wegen Weanten-Beleidigung und Verläumdung.

* Die französischen Blätter jubilirten bekanntlich über eine jerbische Kanonenbestellung bei der französischen Firma de Bange und behaupteten, Krupp's Niederlage sei damit entschieden. Zur letzteren Behauptung bemerkt die N. A. Z.: Wir sind in der Lage, diese Behauptung für unrichtig erklären zu können. Auf Einladung der jerbischen Kriegsverwaltung hatten die Herren Krupp, de Bange und Armstrong je ein Feldgeschütz nach Belgrad geschickt, mit welchen seit Novbr. v. J. vergleichende Schießversuche angestellt sind. Das deutsche Geschütz hat sich als das vorzüg-

lichte erwiesen. Der Erfolg des französischen Konkurrenz ist lediglich darauf zurückzuführen, daß er die Mache besser als Herr Krupp verstanden und daß das französische Element in Serbien eine einflußreichere soziale Stellung einnimmt.

* Durch Telegramm des deutschen Generalconsuls Koblfs in Zanibar war bekanntlich der Tod des deutschen Afrikareisenden Böhm gemeldet. Diese Nachricht wird jetzt durch einen Brief von Böhm's Gefährten, Reichardt, ergänzt. Der Brief ist aus Karema (am Tanganjasee) vom 24. Februar 1885 datirt, sollte am folgenden Tage durch einen Boten nach Zanibar abgehen und ist daselbst mit Poststempel vom 28. April 1885 versehen worden. Der Inhalt des Schreibens ist ein Lebenszeichen an einen Verwandten, bestätigt das Mißlingen der Expedition ins Innere, meldet den Todesfall Dr. Böhm's (in Maa? den 27. März 1884.) und stellt baldige Wiederaufnahme der Thätigkeit Reichardt's, der im Juni in Europa eintreffen will, zuverlässig in Aussicht. Die Art und der Verlauf der Mißgeschickte sind noch nicht näher bezeichnet. Es soll ein besonderer Brief hierüber an Dr. Reichardt's Vater in Wiesbaden folgen.

Weitere Nachrichten bestätigen, daß Böhm dem Klima-Fieber erlegen ist. Sein Genosse Reichardt ist knapp dem Tode entronnen.

* Wie gut es die Kolonisten in Brasilien haben, lehrt folgender Vorfall: Einige italienische Kolonisten in S. Carlos do Pinhal hatten mit deutschen Kameraden geungen und sich sonst noch belustigt. Mitten in der harmlosen Fröhlichkeit wurden sie durch das Erscheinen einer großen Zahl von Negern überrascht, welche der einheimische Gutsbesitzer, der durch die Luftbarkeit geföhrt sein wollte, entandt hatte. An ihrer Spitze waren mehrere mit Gewehren bewaffnete Aufseher, die Neger trugen Knüttel. Die Kolonisten wurden ergriffen, gepriegelt, in den Block gespannt, wo sie in hockender Stellung bis zum nächsten Morgen aushalten mußten. Als sie wieder herausgelassen wurden, war die Haut an den Beinen geschunden. Der deutsche Consul hat sofort die Einleitung einer Untersuchung über den Thatbestand veranlaßt.

* Die Baffauer Zeitung bringt unterm 25. Mai folgende Notiz: Gestern Abend traf der Reichstagsabgeordnete Herr Windthorst auf seiner

Rückkehr von Gumbden, wo derselbe mit dem Herzoge von Cumberland wegen der braunschweigischen Erbfolgeangelegenheit konferirt hatte, hier ein. Der greise Herr kam in so erschöpftem Zustande hier an, daß er von seinem Kammerdiener und Gepäckträgern aus dem Waggon herausgehoben und in den bayrischen Zug getragen werden mußte.

* Ueber Bimbia, dem schon oft genannten Ort aus den deutschen Besitzungen am Kamerun, schreibt u. A. Dr. Jöller: Der einzige in Bimbia lebende Weiße ist der Boermann'sche Agent, Herr Krohn. Derselbe versicherte mir, daß das Klima bei Weitem nicht so schlimm sei, wie das von Victoria (der englischen Baptisten-Kolonie in Kamerun), namentlich auch deshalb nicht, weil stets eine erfrischende Brise die Luft kühle und reinige. Es giebt keine Sandflöhe und keine Moskiten und auch beinahe gar keine Sandfliegen (winzig kleine Moskiten von der Größe eines Stecknagelknopfes) wohl aber das überall in den Tropen sich findende Gezücht von Katerlaffen, großen Spinnen u. s. w. Aus den frischquellenenden Bergwässern gespeiste Brunnen liefern vortreflich und sehr wohlschmeckendes Trinkwasser, wohingegen die wenigen von den Eingeborenen zu ersehenden Lebensmittel, was überall an dieser Küste der Fall ist, nicht nur sehr knapp, sondern auch sehr kostspielig sind. So z. B. kostet in Bimbia eine magere Ziege bis zu 60 Mark. Die schlimmste Seite eines Aufenthaltes in Bimbia ist der allzu große Ueberfluß an Regen. Es regnet beinahe täglich. Ist der einspringende Winkel der Küste, in dem Kamerun liegt, ohnehin schon der regenreichste Theil von ganz Afrika, so muß das am Abhange der letzten Gebirgsausläufer gelegene Bimbia noch extra als ein wahres Regenloch bezeichnet werden. — In Bimbia wohnen in 3 Orten zwar nur 1000 Schwarze, es hat aber als Handelsplatz sehr große Bedeutung.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Mücheln, 27. Mai. Vergangene Nacht wurde im Gasthof zu St. Ulrich, während Pfingsttag's stattfand und alle Zimmer mit Gästen gefüllt waren, aus der Vorrathskammer 1 Schinken, mehrere Würste und eine Partie Käden gestohlen. Der Dieb soll geföhren worden sein, ist jedoch nicht erkannt, bis jetzt auch noch nicht ermittelt worden.

† Dem Director der Provinzial-Irren-Anstalt Alt-Scherbig, Herrn Dr. Paetz, welcher schon im Besitze mehrerer Orden, ist das Ritterkreuz erster Klasse des

Königlich bayerischen Verdienst-Ordens vom heil. Michael verliehen worden.

Döllnitz. Am Freitag brach hier im Hause des Maurers Brestsch Feuer aus. Zum Glück war zeitig Hilfe zur Stelle, so daß nur das Dach zerstört worden ist. Doch hat das Haus durch das Wasser gelitten.

Halle, 30. Mai. Heute Vormittag fand die Vorstellung der hiesigen Garnison vor dem Divisionskommandeur Generalleutnant von Grohmann statt, bei welcher vornehmlich Gefechtsübungen ausgeführt wurden und sollen dieselben zur vollen Zufriedenheit des Herrn Divisionärs ausgefallen sein. Demselben wurde heute früh von der Regimentsmusik eine Morgenmusik dargebracht. — Der ehemalige Hofsänger Christian August Rosahl aus Restau, der in den 60 iger Jahren wegen Wortes eines Lehrersohnes, Namens Harnisch, vom Schwurgericht zu Halle zum Tode verurtheilt, von Sr. Majestät dem Könige aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist dieser Tage in der hiesigen königl. Strafanstalt verstorben. Während seines Aufenthaltes im Zuchthause hat sich R. stets gut geföhrt und große Reue über seine That gezeigt. Man wird sich erinnern, daß R. Jemand anders tödten wollte, in der Dunkelheit aber den von Salzminde kommenden jungen Menschen für seinen Wiederjacher hielt und denselben aus einem Hinterhalte heraus niederschloß. Der Mörder wurde sühlig, nach mehreren Tagen indeß in den dortigen Kalksteinbrüchen ergriffen und nach Halle transportirt, wo man ihm den Prozeß machte.

Weißenfels, 30. Mai. Gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr entfiand in der Wohnung eines hiesigen Brieftägers in der Brauhausgasse Nr. 1 Feuer, wodurch demselben, da er nicht versichert hatte, ein erheblicher Schaden zugefügt wurde. In der fraglichen Wohnung hatte sich ein vier Jahr altes Kind befunden, während die Mutter desselben ihrem Manne das Mittagessen ins Postgebäude trug; wahrscheinlich hat nun das Kind aus dem Ofen, in welchem kurz zuvor das Mittagessen geföhrt worden war, etwas Feuer genommen und dadurch den Brandschaden herbeigeföhrt. Die armen Leute sind sehr zu bedauern, da sämtliche Sonntagskleider und Schuhe ihrer fünf Kinder und die besseren Dienstkleider des Mannes leider verbrannt sind. — Die Feuerwehr brauchte nicht allarmirt zu werden, da das Feuer von den Hausbewohnern geföhrt wurde.

Insertaten-Beil.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirchnung der Gemeinde Köffen soll
Donnerstag, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr
im **Gasthaus** daselbst gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Leuna-Ökendorf gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen sollen
Donnerstag, den 4. Juni, Abends 6 Uhr
im **Gasthause** daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige reichliche Anhang hiesiger Gemeindefirschen soll
Montag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr
in hiesiger Gemeindefirsche gegen Baarzahlung unter Bedingungen verpachtet werden.
Roßbach de bat., 29. Mai 1885.
Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Bennsdorf gehörigen diesjährigen Süßkirschen an der Raumburgerstraße sollen
Montag d. 8. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen **Gasthose** öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Bennsdorf, den 29. Mai 1885.
Böhme, Ortsrichter.

Ein tadellofes Erfrischungsgetränk



Das recht wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehend Stempel eingebraunt ist. ist der Harzer Sauerbrunnen.

Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehl
Fr. Schreiber's Conditorei.
Die Wohnung des Herrn Reg.-Rath Dr. Kauer wird am 1. Juli cr. wegen Verlegung frei und ist von da ab anderweitig zu vermieten.
Gebrüder Malpricht.

1 Schlafstube (Stube u. Kammer) ist zu vermieten.
Friedrichstr. 3.

Eine freundliche Stube mit Kammer, möblirt, ist von einem oder zwei Herren sofort oder später zu beziehen.
A. Henckel, Delgrube 15.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird zum 1. Juli cr. geföhrt.
Unteraltenburg 54 1 Et.

Weißenfelsstraße 7 ist die 1. Etage, 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **Gustav Lots.**

Grosse Düsseldorf Lotterie.
Ziehung un widerruflich 2. Juni 1885.
Hauptgewinn: **5000 3000** Mk.
Gewinn: **2000** Silber.
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. (Wto. u. Vin. 30 Wf.) vers. A. Ruble Mühlbeim (Ruhr) u. der Verkaufsstellen.

!! Soeben erschienen !!
Rio Grande do Sul
von Dr. Herm. v. Jhering.
Band 11 und 12 von
Uebers Meer,
Taschenbibliothek für deutsche Auswanderer.
Preis 2 Mark.
Durch jede Buchhandlung sowie gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder zu beziehen vom
Weltpost-Verlag in Gera, Reuss.
Prospecte gratis.

Samen-Offerte.
Alle Sorten **Gemüse, Feld-, Gras- und Blumenameren,** besonders **Neuheiten** sind eingetroffen und empfiehl billigst
Julius Thomas,
Neumarkt 75.

Wiesen-Verpachtung in Tragarth.

Montag, den 8. Juni cr., Nachmittag 1 1/2 Uhr soll die diesjährige Schur von ca. 120 Morgen Tragarther Rittersgutswiesen in großen und kleinen Parzellen meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Zammelplatz: Gasthaus in Tragarth.

Merseburg, den 30. Mai 1885.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar u. Gerichts-Zagator.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 6. Juni cr. von Vormittag 8 1/2 Uhr ab sollen wegzugshalber im hies. Rathskellersaale 4 Sophas, 2 Schreibsecretaire, Kleider- und Wirthschaftsschränke, versch. Uhren, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 4 vollst. Gebett Federbetten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u., sowie außerdem ein großer fast neuer Waarenschrank, eine Parth. Regen- und Sonnenschirme, 5000 Ekt. ff. Cigarren und Cigarretten u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 31. Mai 1885.

Paul Rindfleisch,
Auct.-Komm. und Ger.-Zag.

Submission.

Die Ausführung von Umfriedigungsmauern nebst Thoren auf dem Domainen-Vorwerk **Weidenbach** bei Quersfurt, veranschlagt zu 1880 M., soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin, am

Freitag, d. 5. Juni cr., Vormittags 10 Uhr kostenfrei an den Unterzeichneten einzureichen. Kosten-Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen bis zum 5. Juni cr. bei dem Regierungs-Bauführer **Kirchner** in Quersfurt, Nebraer Str. Nr. 35 zur Einsicht aus.

Die Auswahl unter den drei Mindestfordernden bleibt vorbehalten.
Eisleben, den 25. Mai 1885.

Der Königliche Kreis-Bauinspector.
Delius.

Grundstücks-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe der zum Nachlaß des Deconom **Sering** gehörigen Grundstücke, des Gehöftes in der Leipziger Straße zu **Schkeuditz**, einer Scheune und 4 ha 32 a 80 qm Acker habe ich im Auftrage der Erben Termin auf

Montag, den 6. Juli, Nachm. 3 Uhr

im Gasthause „zum blauen Engel“ in **Schkeuditz** angelegt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen in meiner Expedition zu Wehly eingesehen werden können.

Der Justizrath Herrfurth.

Kirschen-Verpachtung.

Wittwoch, d. 3. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr

soll die der Gemeinde **Corbetta** b. Delitz a. Berg. gehörende diesjährige Kirschnutzung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Corbetta, den 28. Mai 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Niederelobica** u. **Sauerkirch** gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen sollen

Wittwoch den 3. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr

in der **Langen'schen Schenke** öffentlich verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Wittwoch, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr

soll die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde **Knapendorf** im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Knapendorf, den 28. Mai 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde **Spergau** auf der Weisenfels-Merseburger Straße soll

Sonnabend, d. 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr

im hiesigen **Elstischen Gasthause** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Spergau, den 1. Juni 1885.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Wittwoch den 3. Juni cr., Abends 6 Uhr

fallen in dem Gasthause zu **Göblich** die **Kirschen** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die zum Rittergute **Alt-Scherbitz** gehörige diesjährige Kirschnutzung soll

Sonnabend den 6. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr

im Bureau der Provinzial-Irren-Anstalt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist sofort im Termine zu erlegen.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde **Zweimen-Göhren** soll

Montag, d. 8. Juni cr., Mittags 1 Uhr

im Gasthause zu **Zweimen** verpachtet werden.

Zweimen, den 30. Mai 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Kleincorbetha** gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen sollen

Wittwoch, den 10. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr

in dem Gasthause daselbst gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Dampf-Dreschmaschinen und Locomobilen

Specialität von

Heinrich Lanz in Mannheim.

Garnituren des Schlagleistes Systems von 4, 6 u. 8 Pferdekraften, **Garnituren des Stiffen-Systems** (Patent) von 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Pferdekraften.

Ein neuer Katalog mit ermäßigten Preisen und zahlreichen Attesten ist soeben erschienen und wird auf Verlangen franco zugesandt.

Königl. Stahlbad Lauchstädt b. Merseburg.

Angenehmer ruhiger Landaufenthaltsort. Seit Jahrhunderten vollbewährt bei **Blutarmuth** und **Bleichsucht**, **Nervenschwäche**, überhaupt **Schwächzuständen** in Folge von **Blut-, Schleim-, Milch- und Eiterverlust**, von schnell auf einander folgenden **Wochenbetten**, nach **körperlicher und geistiger Ueberanstrengung**, nach **Ausschweifungen** — ferner bei **Unfruchtbarkeit**, **nervösem Kopfschmerz**, **Lähmungen**, **Rheumatismus** und **Gicht** u. Preise sehr billig: **Wohnung 3-10 M.**, ganze **Pension** (unsermamt sehr gut) per **Person 3.50 M.**, **Kurtaxe** per **Person 3 M.**, per **Familie 6 M.**, das **Bad 0.75 bis 1 M.** Anfang der Saison **17. Mai** cr.

Die Königliche Bäderection.

1 Fuhre Pferdedünger

hat abzugeben

Max Thiele.

Zugelassen eine Dachshündin

braun mit weißer Brust. Abzugeben

Schäferei Günthersdorf.

Neue Vissaboner

Kartoffeln,

neue Matjes-Heringe,

frischen ger. Mal u. Mal

in Gelee,

Kieler Speck-Büdlinge,

hochfeinen Limburger

Sahnen-Käse

empfeht **C. L. Zimmermann.**

Theater in Leipzig.

Neues: Dienstag: **Titus.** Der

Schauspiel-director. **Wittwoch:** Gast-

spiel der Fr. Marie Geisinger. **Herz**

Krones. Donnerstag: **König Manfred.**

Freitag: Gastspiel der Fr. Marie Geisinger.

Das Weib aus dem Volke. Sonn-

abend: **Das Waldmädchen** (Silvana).

Sonntag: **Tristan und Isolde.**

Montag: Dienstag: Erstes Gastspiel der Fr.

Marie Geisinger. Zum 128. Male. Der

Bettelstudent. (Erböhte Preise.) Sonntag-

Fr. Geisinger. **Wittwoch:** **Clasfiter-Bars**

hellung zu halben Preisen. **Emilia**

Galotti. Donnerstag: Gastspiel der Fr.

Marie Geisinger. Zum 129. Male. Der

Bettelstudent. (Erböhte Preise.) Freitag:

Zum 40. Male. **Der Raub** der

Sabinerinnen. Sonnabend: Gastspiel

der Fr. Marie Geisinger. **Herz**

Krones (Erböhte Preise.) Sonntag:

Gastspiel der Fr. Marie Geisinger. **Das**

Weib aus dem Volke. (Erböhte Preise.)

Anfang 7 Uhr.

Geburts-Anzeige.

Heute Morgen wurde unsere

muntere Tochter geboren.

Merseburg, 1. Juni 1885.

Ernst Wiegand
und Frau.

ist bisher nur in den Landgemeinden der verschiedenen Bezirke gewählt. Die Deutschen haben bisher — im Durchschnitt gerechnet — nichts gewonnen und nichts verloren.

Frankreich. Heute, Montag, wird also nun das Begräbniß Victor Hugo's, dem man mit außerordentlicher Erwartung entgegenfieht, im Pantheon stattfinden. Die Regierung hat umfassende Maßregeln getroffen, um Skandale, sowie das Entfallen von roten Fahnen durch die Kommunisten zu verhüten. Die „Rothen“ sind sehr rührig, aber geheimnißvoll; sie sollen angeblich eine große Demonstration vorbereiten. Wie die Kammer hat auch der Senat dem Ministerium in der Frage der Umwandlung der Geneveva-Kirche in das Pantheon gegen die Stimmen der Antirepublikaner ein Vertrauensvotum ertheilt, die Umwandlung also gebilligt. Das Leichenbegängniß Victor Hugo's wird ganz außerordentlich

werden; wir erwähnen nur die Einleitung des Zuges: Eine Schwadron republikanischer Stadtjoldaten. Der kommandirende General von Paris und sein Stab. Ein Regiment Kürassiere mit seinen Trompetern. Die Tamboure der drei Regimenter, welche Spalier bilden und mit dem Zuge marschieren. Die von den Kindern der Schulen und Gymnasien umgebenen Wagen mit den Kränzen und den Blumen. Die Musik der Pariser Stadtjoldaten. Deputationen. Der Leichenwagen. Nach der Familie und den Freunden des Verstorbenen folgt die amtliche Welt, voran der Präsident der Republik, und dann die enorme Menge von Behörden, weiteren Deputationen, Korporationen, Vereinen u. Truppen sind also jedenfalls genügend zur Hand, falls die Kommunisten einen Putz versuchen.

Italien. In Palermo haben die Feierlichkeiten zur Erinnerung an die vor 25 Jahren

erfolgte Einnahme der Stadt durch Garibaldi ihr Ende erreicht. Alle Berichte sind darin einig, daß das Jubiläum mit großem Patriotismus begangen worden ist. Auf Sizilien ist die Begeisterung für Garibaldi von jeher am lebendigsten in ganz Italien gewesen. — Die Sanitätskonferenz in Rom setzt ihre Beratungen mit großem Eifer fort und wendet namentlich den Maßregeln gegen Einschleppung der Cholera durch Schiffe große Aufmerksamkeit zu. Auf die Details der gefaßten Beschlüsse einzugehen, hat für den Laien wenig Interesse. Es genügt, zu betonen, daß die Konferenz — noch den schrecklichen Erfahrungen des vorigen Jahres — ihre Aufgabe sehr energisch erfaßt und namentlich den Verhältnissen am Roten Meer volle Beachtung zuwendet. Hier wird voraussichtlich eine durchgreifende Reform, trotz englischen Widerpruches stattfinden.

Inseraten = Theil.

JOH. RAUSCHENBACH

Eisengiesserei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
(gegründet 1842)

Schaffhausen

FRANKFURT a. M.

Budapest

fabricirt als Specialität:

Dreschmaschinen (Stiffen-System)

zuerst von mir construirt i. J. 1865, für Hand-, Pferde-, Kraft- und Dampftrieb.

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen

neuestes System, zuerst von mir gebaut i. J. 1864, für Hand- und Krafttrieb.

Schrotmühlen, Aepfelmühlen, Wein- und Obstpressen

mit Doppelschaltung, zuerst von mir construirt und eingeführt.

Garantie und Probezeit. etc. etc. Billigste Preise.

Preisgekrönt mit über 200 Medaillen in Gold, Silber und Bronze

Absatz bis incl. December 1884: 178,920 Maschinen nach allen Ländern der Welt.

Solide Agenten gesucht. — Cataloge und Preiscurante sende gratis und franco.

Joh. Rauschenbach, Obermainanlage Nr. 3, Frankfurt a. M.

Nur 1,09 Mk. pro Juni.

„Bon Rab und Fern“, Familienblatt mit werthvollen Kunstblättern von 16 Druckseiten wöchentl.

„N. Berl. Fliegende Blätter“ ein reich illustr. humor. Wochenbl. wöchentl.

Eine „Modenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.

Eine „Zeitung f. Landwirthschaft u. Gartenbau“ 2 mal monatlich.

Eine „Hausfrauen-Zeitung“, 3. Beilage u. Unterhaltung 4 mal monatlich.

Ein „Verloofungsblatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlebens-Loose u. wöchentl.

Diese sechs Beilagen werthvollster u. gediegenster Art erhalten die Abonnenten der

Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten Tagesblättern des Deutschen Reichs.

Se verbannt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer berühmten

vollkommen unparteiischen Haltung.

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Wintertags): Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, nebst Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Kunst, Kunst Wissenschaft; Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Von den oben bezeichneten 6 Gratis-Beilagen ist in Form und Inhalt das belletristische Unterhaltungs-Blatt

„Bon Rab und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renom. mittheilen deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Beilagen zur Unterhaltung und Belehrung

ein Familienblatt ersten Ranges, welches einen bleibenden Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inclusive obige 6 Beilätter pro Juni nur 1,09 Mk.

nehmen alle deutsche Postanstalten entgegen.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Nur 1,09 Mk. pro Juni.

für Lauchstädt u. Umgegend.

Ich werde von heute ab jeden Freitag von früh 9 Uhr bis mittags 12 Uhr für diejenigen Personen, welche Gelder auf Hypothek suchen, oder Kaufverträge abschließen wollen, im Gasthof zum „Adler“ in Lauchstädt zu sprechen sein.

Merseburg, Gotthardtsstraße 8.
R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Presskohlensteine.

Dem Herrn **E. Hetzer** in Merseburg haben wir auch für dieses Jahr wieder den Verkauf unserer **Presskohlensteine** für Merseburg und Umgegend übertragen und werden wir bemüht sein den Abnehmern durch diese Vermittelung nur beste **Werscherer Steine** zuzuführen.

Werscherer-Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Lieferungen auf

Werscherer Presskohlensteine,

ingeleichen zur Versorgung von

Briquettes, böhmischer, Meuselwitzer und Grude-Kohle, Coaks etc., sowie von kiefernen und eichenen Scheitholz

zu den Tagespreisen.
Merseburg 1885.

E. Hetzer,
Zimmermeister.

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf

Stoffmäßig in 15 Hefungen à Mk. 1.— = 60 Kr

Besteht aus 180 Abbildungen.

Verlag von H. Schulz & Co. Straßburg i. E.

Zu beziehen durch P. Steffenhagen's Buchhandlung.

133. Auction im städtlichen Leihhause zu Leipzig

am 3. Juli c. und folgende Tage, worin die im Mai, Juni, Juli u. August 1884 verlegten Pfänder Lit. S. Nr. 13933 bis 53307 zur Versteigerung gelangen, und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird.